

Werkstattgespräch 5: Stärkung ländlicher Räume und Sicherung der Daseinsvorsorge

Erkenntnisse der Evaluierung und Schlussfolgerungen für die neue Förderperiode

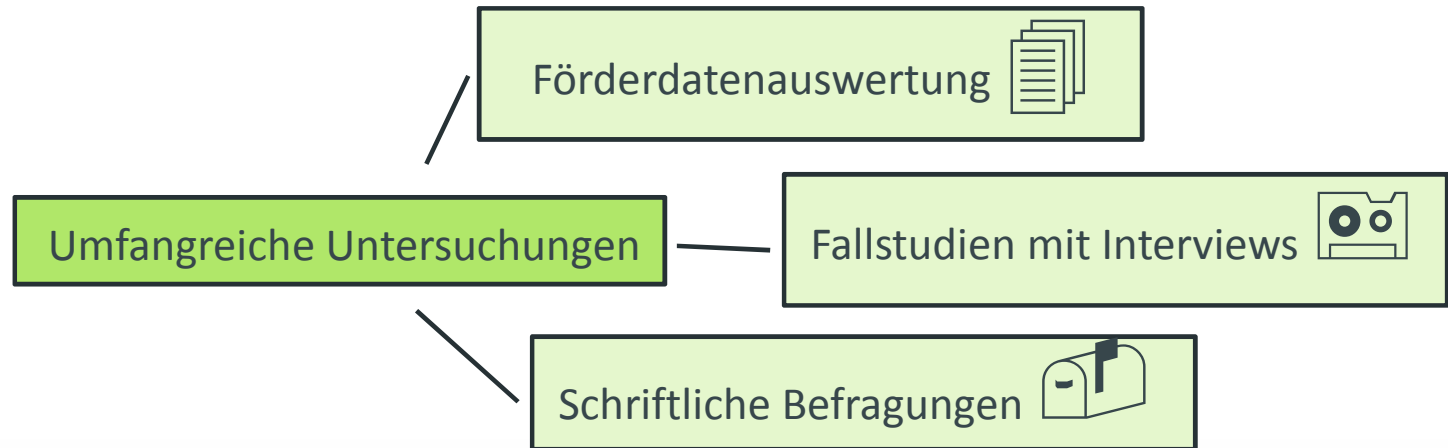
Birgit Fengler & Lynn-Livia Fynn
Thünen-Institut für Ländliche Räume

25.02.2021

Einführung

Evaluierung?

unabhängige Begleitung und
Bewertung der Förderung
nach Vorgaben der EU



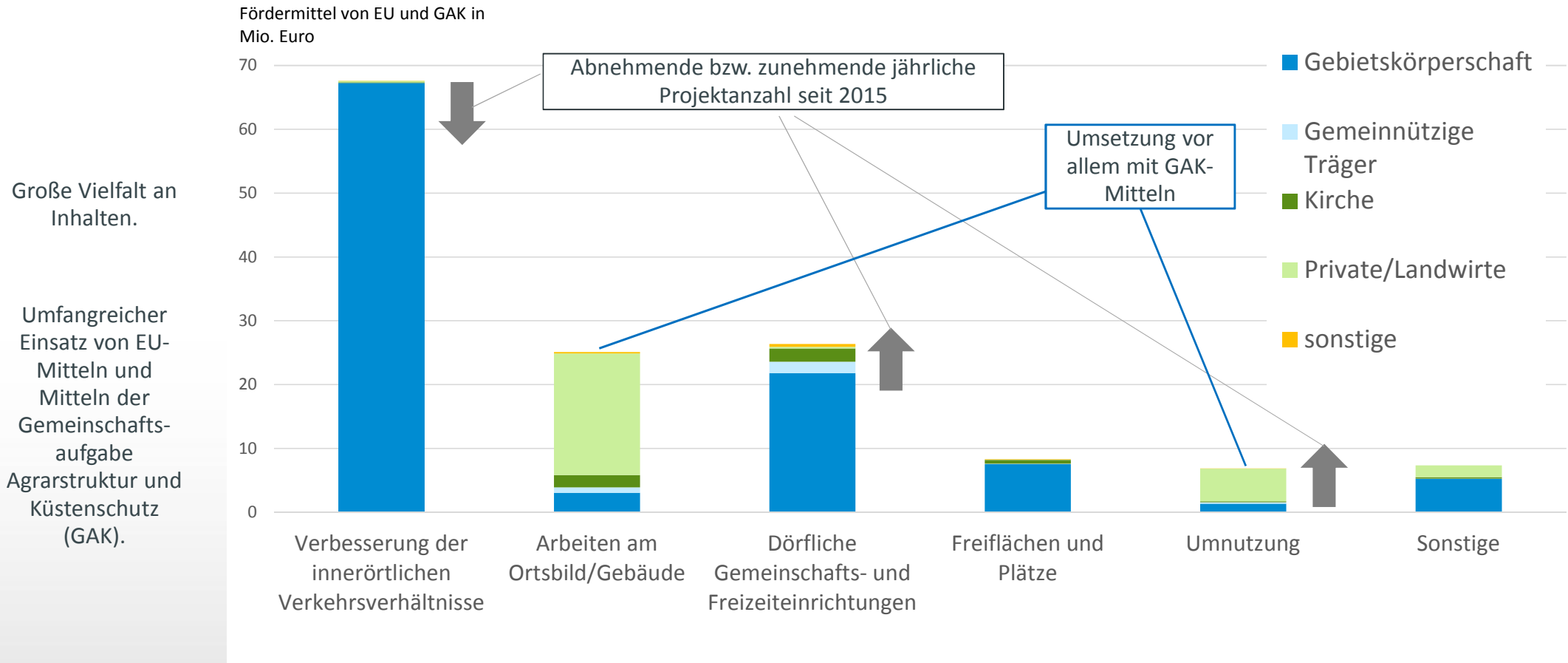
Heute: Kurzer Blick auf die Ergebnisse zu
den Maßnahmen Dorfentwicklung,
Basisdienstleistungen und LEADER.

Dorfentwicklung: Umsetzungsrahmen

Umsetzung über:

- Dorfregionen,
- die Erstellung von Dorfentwicklungsplänen und
- mit umfangreicher Bürger:innenbeteiligung.

Dorfentwicklung: geförderte Projekte 2015 bis 2019



Dorfentwicklung: Prozess

Ergebnisse im Bezug auf den Prozess:

- Kommunen bestätigen Wirkung auf konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Ortsteilen und Stärkung des Gemeinschaftsgefühls
- Aber auch: hoher personeller Aufwand, schwierig Bürger:innen zu motivieren und lange Dauer bis zur Umsetzung von Projekten

Fazit und Empfehlungen:

- Ansatz der Dorfregionen hat sich grundsätzlich etabliert
- Nachsteuerungsbedarf im Detail (z. B. bezogen auf die Größe der Dorfregionen, Auswahlprozess)

Basisdienstleistungen

Umsetzung:

- Bis 2019 rund 166 Projekte mit 36 Mio. Euro Fördermittel (EU- und GAK-Mittel)
- Projektträger (größte Gruppen): - Gebietskörperschaften 71 %, - sonstige Private 11 %, - gemeinnützige Träger 6,5 %
- Vielfältige Fördermöglichkeiten werden genutzt: Dorfläden, Jugendräume, Mehrgenerationenhäuser, Sporthallen, Tagespflege für Senior:innen

Fazit und Empfehlungen:

- Erweiterung der Richtlinie 2017 trifft die Bedarfe vor Ort
- Projekte für breite Bevölkerungsgruppen (Kinder, Jugendliche, ältere Menschen)
- Hohe Nachfrage durch vielfältige Fördermöglichkeiten bedarf auch entsprechender Fördermittelausstattung



©Fengler, 2018



©Fengler, 2019

LEADER: Projekte

1065 bewilligte Projekte

(STAND: 12/2019)

- davon 5 % Kooperationsprojekte

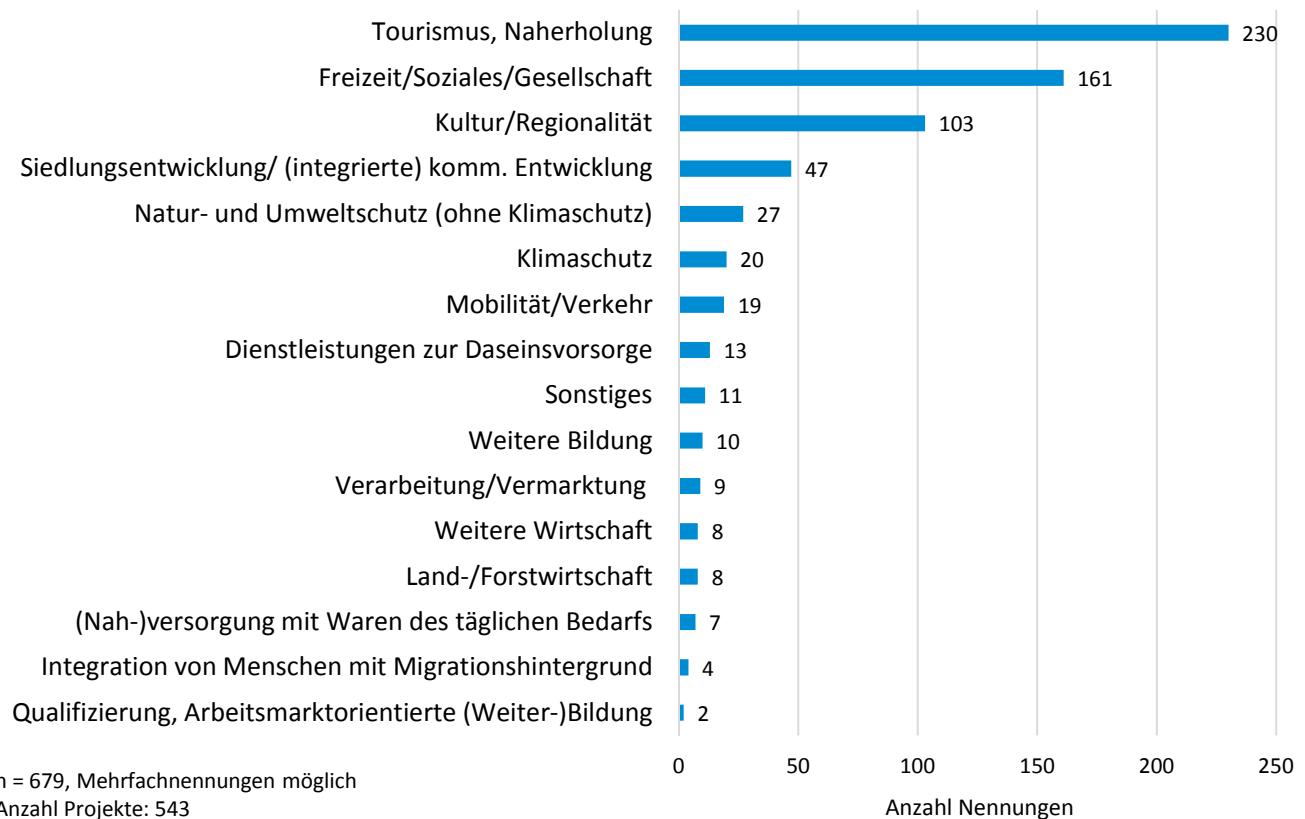
Projekträger: am stärksten vertreten sind

- Gebietskörperschaften: 53 %
- sonstige Private: 17 %
- gemeinnützige Vereine: 9 %

Anteil Private: 36 %

(letzte Förderperiode: 20%)

Projektthemen (Projekte mit Auszahlungen)



LEADER: Evaluierungsergebnisse

Zusammensetzung der Lokalen Aktionsgruppen (LAGs):

- Gutes Verhältnis von Öffentlichen (39 %) und Privaten (58 %) (weitere 3 %: „Sonstiges“)
- Der Frauenanteil liegt bei 31 %

121 aktive **Projekt- und Arbeitsgruppen** in 35 der 41 LEADER-Regionen:

- Private und öffentliche Akteure gleich stark involviert
- Überwiegend erfolgte eine gezielte Ansprache einzelner Personen

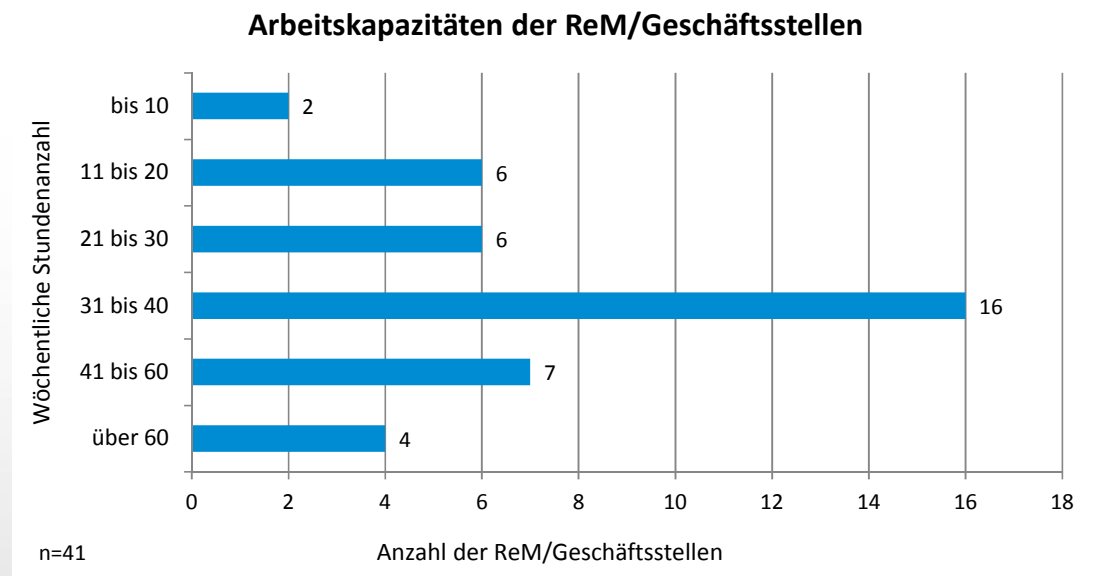
Aktivitäten zur Selbstbewertung

- Diese erfolgten in 37 Regionen (STAND 2018)
- Häufiges Ergebnis waren Änderungen in der Arbeit der LAG

LEADER: Evaluierungsergebnisse

Regionalmanagements (ReM):

- Hohe Zufriedenheit der LAGs mit den ReM
 - Verbesserungswünsche v.a. im Hinblick auf Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Projektentwicklung
- Durchschnittliche Arbeitskapazität:
 - 39 Stunden pro Woche
 - mehrfach max. 20 Stunden



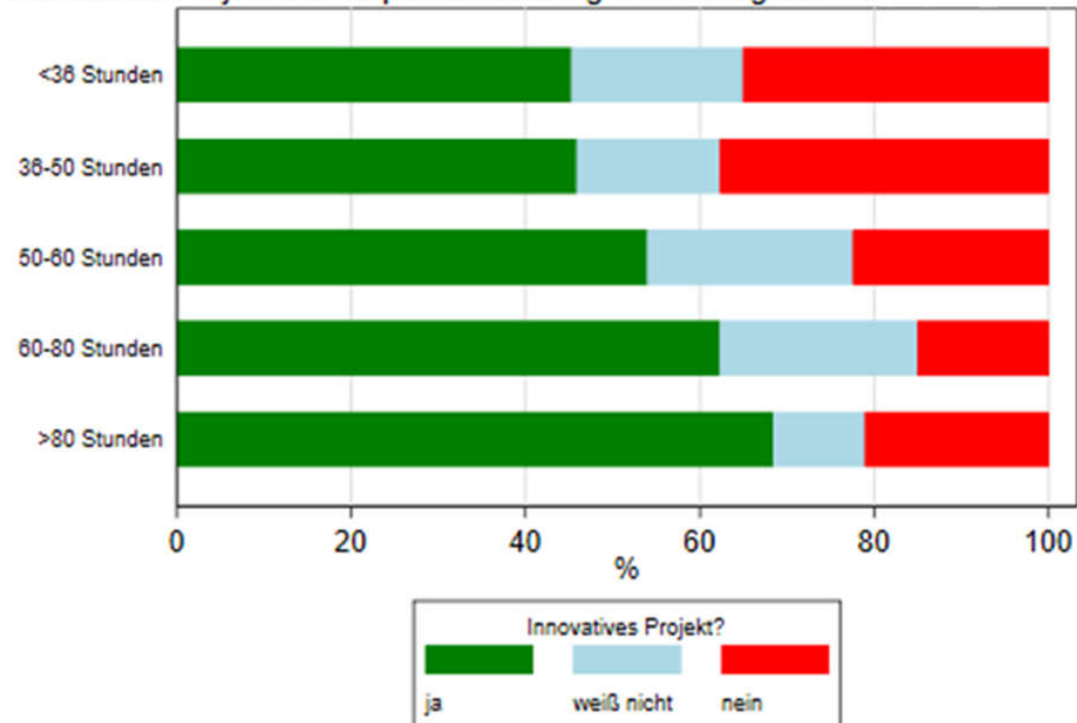
LEADER: Anteil innovativer Projekte bei unterschiedlichen ReM-Kapazitäten

Kapazitäten der ReM
in Stunden pro Woche

Innovative-Projekte:
Selbsteinschätzung der
Projektträger:innen

(Gesamtergebnis aus vier
Bundesländern)

Innovatives Projekt und Kapazität des Regionalmanagements



➤ **Fazit:** die Wahrscheinlichkeit für „innovative Projekte steigt mit den ReM-Kapazitäten“

LEADER: Fazit und Empfehlungen

Positive Umsetzung der LEADER-Prinzipien hinsichtlich

- der Vernetzung/Beteiligung lokaler Akteure (auch erhöhter Anteil privater Projekte positiv, aber Kofinanzierungsproblematik weiter relevant)
- der Selbstreflexion der Regionen (auch wichtig für die neue Förderperiode)

Handlungsbedarf besteht aus Sicht der Evaluation hinsichtlich

- der Förderung der Regionalmanagements
 - Empfehlung: Mindestvorgabe 1,5 Vollzeitäquivalent (= 60 Stunden pro Woche)
- der Ausgewogenheit der Geschlechter in den LAGs
 - Beispiel aus NRW zeigt Quote als sinnvolles Instrument (33% vorgegeben & 42% erreicht)
 - Empfehlung: 33% Frauenanteil unter den stimmberechtigten Mitgliedern

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

birgit.fengler@thuenen.de

lynn.fynn@thuenen.de

